

# Kurzfassung

---

**Megatrends und soziale Sicherheit  
Klimawandel und Knappheit der natürlichen Ressourcen**

# **Megatrends und soziale Sicherheit**

## **Klimawandel und Knappheit der natürlichen Ressourcen**

### **Zusammenfassung**

Das noch nie dagewesene Wirtschaftswachstum und die seit 1850 immer größer werdende Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen wurden durch einen relativ preisgünstigen Zugang zu erneuerbaren Rohstoffen wie etwa Wäldern eingeleitet, stützten sich dann aber stark auf begrenzte und nicht erneuerbare Ressourcen wie Erdöl und Mineralien. Die knapper werdenden nicht erneuerbaren Rohstoffe werden in den nächsten Jahrzehnten zunehmend zu Lieferengpässen und Preisanstiegen führen, die ihrerseits enorme gesellschaftliche Konsequenzen haben dürften.

Gleichzeitig werden die Folgen des Klimawandels immer deutlicher spürbar, und wir haben mit einer konstanten Zunahme und Intensivierung von Extremwetterereignissen und Umweltschäden zu kämpfen, die das Wachstum ebenfalls bremsen werden. Die kumulierten globalen Kosten des Klimawandels werden sich bis 2030 schätzungsweise – je nach Szenario – auf 2 bis 4 Billionen USD belaufen.<sup>1</sup> Doch die Erwärmung des Planeten, 0,7° Celsius seit den 1950-er Jahren, wirkt sich bereits heute auf die Entwicklung einzelner Länder aus. Dreizehn der vierzehn wärmsten Jahre, die bislang registriert wurden, liegen in diesem Jahrhundert,<sup>2</sup> und die Zahl der Extremwetterereignisse steigt immer weiter an, mit gravierenden Folgen für die Landwirtschaft und die allgemeine Wirtschaftsproduktivität.

Rohstoffknappheit und Klimawandel verändern radikal das Umfeld, in dem die soziale Sicherheit operiert und weiter operieren wird. 2014 erstellte das Weltwirtschaftsforum eine Liste der zehn globalen Risiken, die zur größten Sorge Anlass geben, und für vier davon sind der Klimawandel und die knappen Rohstoffe verantwortlich.<sup>3</sup> Die globale Ära des starken Wirtschaftswachstums, das durch verfügbare und billige Rohstoffe ermöglicht wurde, neigt sich für viele Länder dem Ende entgegen; die finanziellen Ressourcen der sozialen Sicherheit werden schrumpfen, wenn auch mit regionalen Unterschieden. Gleichzeitig wird der Bedarf an sozialer Sicherheit aller Wahrscheinlichkeit nach steigen; Grund dafür sind der prognostizierte Rückgang des allgemeinen Wohlstands, die Auswirkungen von

---

1. Siehe <[www.ifc.org/sustainableinvesting](http://www.ifc.org/sustainableinvesting)>.

2. Siehe <[www.wmo.int](http://www.wmo.int)>.

3. Siehe <[www.weforum.org/reports/global-risks-2014-report](http://www.weforum.org/reports/global-risks-2014-report)>.

Extremwetterereignissen, die veränderten Krankheitsmuster und die übrigen Folgen des Klimawandels wie zunehmende Migration und Vertreibungen. Wenn die Systeme der sozialen Sicherheit weiterhin ihre Ziele erreichen wollen, wird es deshalb nötig sein, dass sie ihre Rolle grundsätzlich neu überdenken.

Dieser Bericht untersucht die direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels und der Rohstoffknappheit auf die Systeme der sozialen Sicherheit und betrachtet politische und administrative Maßnahmen. Klimawandel und Rohstoffknappheit werden sich sehr stark auswirken, es bestehen allerdings Unsicherheiten hinsichtlich Art und Umfang dieser Auswirkungen. Viele hängen miteinander zusammen, sind komplex und schwer vorherzusagen. Zu ihnen gehören:

- Die Zunahme von Extremwetterereignissen, die zu wirtschaftlichen und sozialen Störungen und Vertreibungen von Bevölkerungsgruppen führen können.
- Umweltschäden und die Verknappung wichtiger Rohstoffe, was zu Preisanstiegen und sozialen Konflikten führen kann.
- Ein verlangsamtes Wirtschaftswachstum aufgrund von geringerem Bevölkerungswachstum, und beschränkten Rohstoffvorkommen.
  - Ein abnehmender Arbeitsanteil am BIP, was sich in sinkenden Reallöhnen und wachsender Ungleichheit beim Beschäftigungsstatus auswirkt.
- Veränderte Sterbe- und Krankheitsraten sowie eine allgemeine Verschlechterung der Gesundheit in vielen Regionen.

Diese Auswirkungen werden direkte Folgen für den Bedarf an sozialer Sicherheit und für die Ressourcen haben, welche den Systemen der sozialen Sicherheit zur Verfügung stehen. Zu den Folgen gehören:

- Die Notwendigkeit von Reaktionen auf die Extremwetterereignisse (wie Überschwemmungen, Küstenerosion und Erdrutsche).
- Die zunehmende Migration und Vertreibungen sowie die Verbreitung prekärer Beschäftigungsverhältnisse.
- Eine erhöhte Wahrscheinlichkeit sozialer Konflikte.
- Eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums, das zu abnehmenden Ressourcen für die soziale Sicherheit und für die zusätzliche Vorsorge der Einzelnen (z.B. betriebliche Vorsorge) führt.
- Die Beeinträchtigung von Werten und Renditen der Reservefonds der sozialen Sicherheit.
- Eine geringere Lebenserwartung bei bestimmten Bevölkerungsgruppen sowie erhöhte Sterblichkeit und Auftauchen neuer Gesundheitsprobleme in einigen Regionen.

Konkrete Folgen für die soziale Sicherheit und mögliche Maßnahmen sind:

- Die Nachfrage nach Leistungen wird steigen, und der Bedarf der Bevölkerung wird sich verändern. Sogenannte „plötzliche Extremereignisse“ erfordern Sofortmaßnahmen, flexible Leistungs- und Beitragsbedingungen, gezielte Eingriffe für Menschen in Not und unterstützende Verwaltungsmaßnahmen wie temporäre Geschäftsstellen. Zugleich verlangen Umweltschäden, der Anstieg des Meeresspiegels, wiederholte Überschwemmungen und ausgedehnte Dürren (oft als „langsam einsetzende Ereignisse“ bezeichnet) nach innovativen, aber kosteneffizienten Arbeitslosenversicherungssystemen und geeigneten Gesundheitsmaßnahmen.
- Spezifische Maßnahmen gegen zunehmende Migration und Vertreibungen werden nötig sein, so etwa eine Neugestaltung der Leistungen, eine Unterzeichnung und Umsetzung bilateraler und multilateraler Vereinbarungen, eine verbesserte Kommunikation und Maßnahmen für einen besseren Zugang.
- Die beschränkten Ressourcen der sozialen Sicherheit machen eine Überprüfung der Finanzierungsansätze und der je nach wirtschaftlichem Umfeld angebotenen Leistungen nötig.
- Eine Überprüfung der Anlagestrategien für Reservefonds und ein Wandel hin zu kohlenstoffneutralen Investitionen (zur Verringerung der Risiken durch fossile Brennstoffe) und zu Investitionen, die weniger anfällig sind für Rohstoffengpässe.
- Die Notwendigkeit proaktiver Maßnahmen, um die Risiken und Auswirkungen des Klimawandels und der Rohstoffknappheit zu mindern; dazu gehören Initiativen für gesunde Ernährung, Maßnahmen für Migranten, Umsiedlungspläne und die Einbindung neuer Akteure in die Arbeitsmarkttransformation hin zu mehr „grünen Jobs“ (z.B. Teilarbeitslosigkeitssysteme).

Mit diesen politischen Maßnahmen sollen die wahrscheinlichen Auswirkungen des Klimawandels und der Rohstoffknappheit bewältigt, Anpassungslösungen (wie etwa für die Migration) gefördert und schädliche Trends (wie etwa durch kohlenstoffneutrale Investitionen) eingedämmt.

Die aktuellen Leistungsangebote müssen angepasst und neue Leistungen und Dienstleistungen eingeführt werden, um dem veränderten Bedarf und den veränderten Finanzierungsbedingungen Rechnung zu tragen. Es ist jedoch wichtig, dass die neuen Strategien angesichts dieser Gegebenheiten effizient und wirksam umgesetzt werden. Die Institutionen können diesen Prozess unterstützen durch:

- *Geringere Fragmentierung der politischen Anstrengungen:* Politische Kohärenz und gemeinschaftliche Anstrengungen aller staatlichen Sozialschutzbehörden sind in dieser neuen Ära ungewisser Klimaentwicklungen enorm wichtig.
- *Good Governance:* Eine verbesserte Steuerung der Fondsverwaltungen für mehr Anlagen von Vermögenswerten in klimafreundliche/kohlenstoffneutrale Branchen, Technologien und andere Tätigkeiten.

- *Fortschreitende Ausweitung der Deckung auf gefährdete Gruppen:* Verstärkte Anstrengungen bei der Deckung gefährdeter Gruppen (Beschäftigte der Landwirtschaft, saisonale Arbeitskräfte, Migranten, Fischereibeschäftigte und Menschen mit Wohnsitz in Küstennähe) sowie die Berücksichtigung der Beitragskapazitäten der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, die Überprüfung der Ausgabenprioritäten und eine wirksame Durchsetzung der Beitragspflicht können die Aufnahme neuer Mitglieder begünstigen.
- *Austausch von Expertise und Erfahrungen:* Nationale Behörden, die erfolgreiche und relevante Erfahrungen mit Klimaanpassungsmechanismen haben, können diese mit anderen Verwaltungen zum Aufbau klimasensitiver Systeme teilen.
- *Einbindung von Katastrophen- und Klimadaten:* Eine regelmäßige und genaue Überwachung, Sammlung und Statistik von Katastrophen- und Klimadaten sind unerlässlich für die Beurteilung der Leistungsfähigkeit von Programmen bezüglich dieser neuen Herausforderungen und für die Bestimmung von guter Praxis sowie von Schwachstellen und Herausforderungen.
- *Aufbau institutioneller Kapazitäten:* Institutionen mit einer nachgewiesenen Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit in der Verwaltung der sozialen Sicherheit können neue Aufgaben übernehmen und klimaverträgliche Maßnahmen der sozialen Sicherheit umsetzen sowie neu gegründete Verwaltungseinheiten unterstützen.
- *Umstellung auf neue Technologien:* Neue Technologien können bei sofortigen und langfristigen Maßnahmen der sozialen Sicherheit in der Antragsbearbeitung, Mitgliederverwaltung und Leistungserbringung helfen, so etwa durch Risikoanalysen, Management und Planung.

Die Herausforderungen der Zukunft sind zwar groß, aber es wurden bereits einige politische und administrative Maßnahmen zur Bewältigung bestimmter Aspekte des Klimawandels und der Rohstoffknappheit umgesetzt. Eine klimaverträgliche soziale Sicherheit ist – wie im Bericht beschrieben – in einigen Ländern bereits Realität geworden. Diese Erfahrungen können als Modell für zukünftige Eingriffe dienen und je nach äußeren Gegebenheiten entsprechend angepasst werden. Die Ansätze müssen jedoch mit den anderen Akteuren abgestimmt werden, damit sichergestellt ist, dass die Maßnahmen konsistent sind und die Ressourcen wirksam eingesetzt werden. Die Institutionen der sozialen Sicherheit können also weiterhin eine entscheidende Rolle spielen, wenn es um die Frage geht, wie die Menschheit die größten Herausforderungen des Jahrhunderts bewältigen kann.

Weitere Informationen: [www.issa.int/megatrends](http://www.issa.int/megatrends)

Auf den vollständigen Bericht zugreifen: [Megatrends and social security: Climate change and natural resource scarcity](http://Megatrends and social security: Climate change and natural resource scarcity)

Promoting and developing social security worldwide  
Promouvoir et développer la sécurité sociale à travers le monde  
Promover y desarrollar la seguridad social en el mundo  
Soziale Sicherheit weltweit fördern und entwickeln  
Развиваем и поддерживаем социальное обеспечение во всем мире  
**دعم و تطوير الضمان الاجتماعي عبر العالم**  
促进和发展全球社会保障